

Rennwochenende ohne Beschwerden

Der AMC Albgau Ettlingen richtete Lauf zur Deutschen Pocket-Bike Meisterschaft aus

Von unserem Mitarbeiter
Klaus Müller

Ettlingen. 400 kurvenreiche Meter in knapp 24 Sekunden und das auf einem motorisierten Teil, das gerade einmal in der Länge einen Meter, in der Höhe etwa 55 Zentimeter misst und bis zu 16 PS bei einem Gewicht von 25 Kilogramm auf die Straße bringt – all das zusammen ergibt eine besondere Art, auf zwei Rädern im Renntempo Runde um Runde über den Asphalt zu brettern. Unzählige solcher Runden spülten beim Zweiten ADAC-DMV-Lauf zur deutschen Pocket-Bike-Meisterschaft auf dem Gelände des AMC Albgau 40 Fahrer aus Deutschland und dem benachbarten Ausland ab. Vom Renn-Feeling der „Taschen-Motorräder“ – nichts anderes bedeutet Pocket-Bike – ließen sich bei fast idealen Bedingungen zahlreiche Zuschauer anstecken.

Zufrieden mit dem Interesse an ihrer Veranstaltung zeigten sich der Vorsitzende des AMC, Rainer Oberacker, und sein Vize Jörg Amman. „Wir machen das in erster Linie auch für unseren Fahrernachwuchs. Zehn unserer Mitglie-

Zuschauer ließen sich vom Rennfeeling anstecken



EIN METER LANG UND 55 ZENTIMETER HOCH sind die Pocket-Bikes, die am Wochenende beim AMC Albgau Ettlingen einen Meisterschaftslauf absolvierten.
Foto: kdm

der Fahrer. Denn ohne Lederkombi, Protektoren und Helm kam niemand auf die Strecke. „Vom Material, seien es die Reifen, der Motor oder die Kette, wird einiges abverlangt. Und du brauchst Kraft und gute Kondition“, berichtete zwischen zwei Rennen Fahrer Razvan Winter. „Du musst schnell am Gas sein, um aus den Kurven gut rausbeschleunigen zu können“, ließ sich der amtierende deutsche Vizemeister Lukas Tulovic vom AMC Albgau in die Karten blicken.

Und dass der Neunjährige wusste, von was er spricht, belegten seine Rennergebnisse. In der

Gruppe Junior B holte er sich den Tagessieg und somit die Führung in der Meisterschaft. Gleiches gilt für den siebenjährigen Dirk Geiger, ebenfalls vom AMC, der den Sieg bei den Junioren A einfuhr.

Ob es nächstes Jahr wieder einen Lauf zur deutschen Meisterschaft beim AMC geben wird, ließen die Verantwortlichen offen. Wenn ja, sollte bis dahin ein drei Meter hoher Lärmschutzwall fertig sein. Ein entsprechender Bauantrag wird nach Amanns Auskunft – „wir machen alles in Eigenleistung“ – derzeit von der Verwaltung geprüft.

der starten bei den Rennen“, berichtete das Vorstandsduo. Gefahren wurde nach einem festen Zeitplan, dessen zeitliche Grenzen (maximal fünf Stunden pro Tag) vorgegeben waren. Im Dialog mit der Stadtverwaltung einigten sich der AMC auf die Fahrzeiten. In den vergangenen Monaten gab’s immer wieder von Anwohnern aus Neuwiesenreben Beschwerden über die ihrer Wahrnehmung nach „viel zu lauten Motorräder“ (wir berichteten). Das Rennwochenende lief glatt und ohne Beschwerden über die Bühne. „Vielleicht liegt es ja am Wind, an der Windrichtung, dass wir diesmal so gut wie nichts hörten“, erklärte auf Nachfrage der BNN ein Anwohner, in dessen Garten vor einigen Wochen offizielle Lautstärkemessungen durchgeführt wurden.

So gesehen entwickelte sich ein Meisterschaftslauf, der bei den Fans und Fahrern gut ankam, und der bei den Anwohnern nicht direkt ins Trommelfell traf. Harte Arbeit wiederum erwartete das 30-köpfige Helferteam des AMC. Noch intensiver ins Schwitzen gerieten